

31. Juli 2013 | 00.00 Uhr

Geldern  

Engagierte "Kochväter" am Holländer See

Geldern. Norman Kruschka und Johannes Krenn opfern ihren Urlaub, um literweise Soße und kiloweise Nudeln zu kochen. 30 Pfadfinder danken mit guter Laune. Zum Glück gibt's inzwischen eine Spülmaschine.

Was ist das für ein Gefühl, seinen dreiwöchigen Jahresurlaub zu opfern, um im Ferienlager am Holländer See zigfach hungrige Kinder zu versorgen? Norman Kruschka und Johannes Krenn sind sich einig: "Es ist unbeschreiblich schön, wenn aus 30 Kindermündern das Echo erschallt: Es ist lecker!" Sogar, wenn Sauerkrautpfanne oder Spinat auf dem Plan stehen.

Begeisterung kommt erst recht auf bei beliebten Kindergerichten wie Spaghetti Bolognese. Individuelle Besonderheiten wie Gerichte ohne Schweinefleisch oder gänzlich fleischlos und glutenfrei werden selbstredend berücksichtigt. Und das bei einem Budget von knapp 2,50 Euro pro Tag. Die beiden Familienväter schlüpfen – unentgeltlich wie alle Betreuer – während des sechswöchigen Pfadfinderslagers am Holländer See in die Rolle der Kochväter.

Kochvater Kruschka arbeitet im Blumengroßhandel, sein Partner für die zweite Ferienhälfte in der Feldküche als KFZ-Servicetechniker. "Es ist reizvoll, für die jungen Menschen zu kochen, und wir haben hier einfach jedes Jahr eine Super-Truppe", sagt Kruschka. Der 33-Jährige hat überhaupt nichts dagegen, im "Urlaub" ab 5.30 Uhr mit den Vorbereitungen fürs Frühstück zu starten. Irgendeines der Ferienkinder hilft immer, im Küchenzelt Gemüse zu putzen oder schnippeln.

Die Dimensionen gegenüber dem Zubereiten für eine Kleinfamilie verschieben sich deutlich bei rund 80 warmen Essen pro Tag. "Eine Prise Salz bedeutet für mich eine Handvoll aus dem 15-Kilo-Eimer, der nach rund drei Wochen leer ist. Wenn ich Sauce anrühre, so werden das leicht zehn Liter", beschreibt Kruschka die Mengen, mit denen er sich seit drei Jahren vertraut gemacht hat. Der "Luxus" des diesjährigen Ferienlagers bestehe darin, dass eine industrielle Spülmaschine gestiftet wurde. Nur kenne in der ersten Woche so richtig noch keiner die Bedienung des Gerätes. So lange muss der Abwasch also klassisch per Hand erledigt werden.



Norman Kruschka (re.) und Johannes Krenn haben sogar gute Laune, wenn es ums Zwiebelschneiden geht.

FOTO: Jürgen Venn

Seit seinem dritten Lebensjahr kommt Johannes Krenn ins Pfadfinderslager am Holländer See. Zuerst als Ferienkind. Als er zu alt wurde als Betreuer. "Wir verbringen unseren Jahresurlaub als Familie hier", beschreibt der 44-jährige Gelderner seine Situation. Der zehn- und

13-jährige Nachwuchs wie einst der Vater als Pfadfinder. Die Ehefrau kümmere sich um den Einkauf. Nur einmal sei die vierköpfige Familie vom Ritual abgewichen. "Wir haben uns ein Haus an der Nordsee gemietet. Aber dort war es mir einfach zu ruhig. Ich brauche diesen Trubel mit den Menschen", berichtet Krenn. Das gemeinsame Essen unter dem Zeltdach sei doch ein Erlebnis. "Übrigens, heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr in den Familien der Ferienkinder, die überwiegend in NRW zu Hause sind", hat Krenn herausgefunden. "Aber das Besondere für mich: Kein Tage ist normal hier."

Quelle: RP